

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Belegpreis durch die Post zum 2.40 ohne Befreiung, durch Boten zum 2.50 frei Haus monatlich. - Rangschlüsselnummer 4 (Sonntags), 6 (Wochentags). - Um Seite höhere Gewalt (Streik) behält kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Belegpreis für ein 8 gefaltetes Millimetermaße 10 Pf., im Reichsteil (gepöfelt), 30 Pf. - 500 Exemplare 30 Pf. (Rabatt). - Sammlungsvertrag ermäßigt; Rabatt nach Tarif. - Postbefreiung: Leipzig 166.54. - Strauß 100 und 101.

Dienstagausgabe

Merseburg, den 10. Januar 1928

Nummer 8

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Neues in Kürze.

In der Berliner Börse verdrängte sich wieder einmal trotz aller bisherigen Demotivs die Gerüchte über Belegung neuer „Reichsgeschäftswesche“.

Heute finden Verhandlungen der Vertreter der Tarifparteien der Großindustrie im Reichsarbeitsministerium statt über die Schwierigkeiten, die sich aus dem Schiedspruch über einige wichtige technische Fragen ergeben haben.

Die Veröffentlichung der deutschen Handelsbilanz für Dezember erfolgt am 20. Januar. Die bisher bekanntgewordenen Ziffern beruhen auf ein sehr ungünstiges Gesamtergebnis vor.

Der Antrag der Deutschnationalen und Volkspartei, die Vorzüge des Mitteldeutschen Wirtschaftstages auf Austausch der kleinen Enklaven (Spaltgebiete innerhalb eines anderen Staates) zu prüfen, wurde von den L i n k s Parteien des anhaltischen Landtages durch Überlegung zur Tagesordnung abgelehnt.

Der Antrag auf Zulassung eines Volksentscheides über den Anschluß Badens an Preußen hat die nach der Reichsregierung erforderliche Stimmzahl. Die Entscheidung des Reichsministers des Innern kann deshalb nicht zweifelhaft sein. Als vorläufiger Abstimmungstermin wird in Weimar der Tag der Reichstagsneuwahl angesetzt.

Der deutsche Vorkämpfer in Moskau, Brodorski-Rauhau, gab zu Ehren des in wichtiger diplomatischer Mission in Moskau weilenden japanischen Politikers Graf Goto in der deutschen Botschaft ein Bankett, an dem u. a. Tschischew, Karadjan und einige diplomatische Vertreter teilnahmen. Goto äußerte dem deutschen Vorkämpfer gegenüber sein Bedauern darüber, daß er verhindert sei, die geplante Deutschlandreise durchzuführen.

Von der kürzlich in Wilna in Betrieb genommenen neuen polnischen Radiostation, die vornehmlich der Propaganda gegenüber Litauen und Weißrussland dienen soll, werden seit einigen Tagen Propagandabotschaften in litauischer und weißrussischer Sprache ausgesandt.

Der argentinische Außenminister Gallardo richtete vor dem Verlassen der kommenden Wochens am Reichsaussenminister Dr. Stresemann ein Telegramm, in welchem er seine tiefgefühlte Dankbarkeit zum Ausdruck brachte für alle Beweise der Zuneigung, die ihm während seines alda kurzen Aufenthaltes in Deutschland zuteil geworden seien. Er bat auch, dem Herrn Reichspräsidenten den Ausdruck seiner Dankbarkeit zu übermitteln.

In einem Pariser Brief schreibt der Züricher „Tagesanzeiger“: Das weitere Schicksal des Kleinlandes hängt von dem Ausfall der kommenden deutschen Reichstagswahlen ab. Einerseits den deutschen Regierung gegenüber wird nicht einmal Poincaré seine beständige 132-Milliarden-Forderung vertreten können.

Am ungarischen Wohlfahrtsministerium wird ein Gesandtschaftsbericht über den Schicksal des Familienlebens vorbereitet, in dem auch eine Umgestaltung der nach dem Wucher der von Mussolini eingeführten vorgezogen ist.

Der frühere tschechische Generalkonsul und Falschiffenführer, General Gajda, ist in Böhmen-Kruba von mehreren Falschiffen verprügelt worden, als er dort an einer Falschiffenverammlung teilnehmen wollte. Es kam zu schweren Zusammenstößen zwischen den Anhängern Gajdas und siebzehn männlichen Falschiffen.

Minister Sebering ist, im Flugzeug aus Genf kommend, in Marzelle eingetroffen und wird nach Barcelona weiterfliegen.

Gestern nachmittags empfing der in Rom weilende König von Albanien Mussolini in einer Audienz, die fast eine halbe Stunde dauerte.

In die Verbannung!

Trotski, Sinowjew mit 28 Genossen werden verschickt.

Aus Moskau wird gemeldet: Aus Veranlassung aller ist die Staatspolizei zur Verhaftung zahlreicher führender Persönlichkeiten der Opposition übergegangen. Dreißig ihrer betrorragendsten Mitglieder haben bereits Befehl zur Exilreise erhalten, ohne genaue Angabe ihres Bestimmungsortes. Jedoch ist das ganze unumwundene und für derzeitige Maßnahmen so geeignete europäische und asiatische Ausland in Anspruch genommen worden, vom Kaukasus bis Mittelasien und Sibirien. Ein Teil der Verurteilten ist bereits deportiert. Es besteht nicht der mindeste Zweifel, daß Trotski, Kappel, Zewotimow, Katomski und auch die zumutigen Namenen, Sinowjew usw. verbannt werden sollen. Jedoch hat man, erfolglos, versucht, diese Verbannungen unter der Flagge „Zuweisung von Parteiarbeit“ vorzunehmen, obgleich alle diese Personen nicht mehr der Partei angehören. Die dreißig werden wegen „Konterrevolution“ verurteilt. Welche Bestimmungsorte

gewählt werden, dafür ist charakteristisch die „Befehl“, Katomski im Gouvernement Biakta unterzubringen, 500 Kilometer entfernt von der nächsten Eisenbahnstation. Unter den Verbannenen bzw. zur Verbannung Verurteilten befinden sich auch Sektariatow, der für die Antinzipung wirtschaftlicher Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten wichtige Dienste geleistet hat, Smilga, der eine große Rolle beim Wiederaufbau der Sowjetunion spielte, der Schriftsteller Sotomowski, dessen unerschrockene Kritik des Sowjetlebens viel Aufmerksamkeit auf sich zog, sowie andere Journalisten. Zwei Sowjetkämpfer, die noch vor kurzem die Sowjetunion im Ausland repräsentierten, befinden sich ebenfalls unter den Objekten dieser drakonischen Maßregeln. Und zu den Verurteilten gehört auch Weloborodow, früherer Innenminister und

Exekutor des Zaren.

Ein angenehmer Ortspolizeikommandant.

Calonder gegen den Polenterror in Ostoberschlesien.

Aus Kattowitz wird gemeldet: Der Präsident der Gemächlichen Völkerverbände, Calonder, hat erneut gegen das unerhörte Verhalten polnischer Beamten gegen die deutsche Minderheit in Ostoberschlesien Stellung nehmen müssen.

In der Gemeinde Brzezie im Kreise Rohnitz sollte am ersten Weihnachtstag eine Weihnachtsfeier der deutschen Minderheit stattfinden. Einige Tage vor der Veranstaltung drohte der dortige Ortspolizeikommandant (!) dem Gaster, in dessen Saal die Feier stattfinden sollte, falls diese abgehalten wird, werde er auswärts Auffrischungen herbeiführen, die die Festteilnehmer verprügeln und, auch kurz und klein schlagen würden, und daß die Polizei der Feier keinen Schutz gewähren würde. 1 1/2 Stunde vor Beginn der Veranstaltung wurde die Feier, die vor-

schriftmäßig angemeldet worden war, vom Amtsvorsteher plötzlich verboten.

Der Deutsche Volksbund legte deshalb bei der Gemächlichen Kommission Beschwerde ein. Die beteiligten Personen wurden von der Gemächlichen Kommission scharf verurteilt und die Strafen des Polizeikommandanten gegen die in seiner Stellungnahme das Verhalten des Ortspolizeikommandanten als eine schwere Verletzung der Bestimmungen des Genfer Abkommens

und stellte fest, daß ein Beamter, der mit der Anführung von gegen die Minderheiten gerichteten Handlungen droht, keineswegs geeignet ist, im Geltungsbereich des Genfer Abkommens Dienst zu tun. Er verlangt daher die Entferrnung des Ortspolizeikommandanten aus dem gemischtsprachigen Gebiet.

Südwestitalienische Annäherung.

Aus Venedig wird gemeldet: Der Freundschaftsvertrag zwischen Südslawen und Italien, der am 27. Juni 1924 in Rom unterzeichnet worden ist, ist auf 6 Monate verlängert worden. Dies ist als eine Vorbereitung zu einer neuen Verständigung zwischen Italien und Südslawien angesehen. — Die Vertragsverneuerung ist besonders bedeutsam im Zusammenhang mit den französisch-italienischen Annäherungsversuchen, für die die bisherige italienisch-südslawische Spannung ein schweriges Hindernis bedeutete.

Italien will uns verschachern.

Das führende Mitglied der italienischen Faschistischen Partei, Francesco Soppola, erklärte dem römischen Vertreter des „Echo de Paris“: Frankreich strebe vor allem die Sicherheit am Rhein an, Italien benötige dringend koloniale Ausbreitungsmöglichkeiten. Frankreich möge daher ein Opfer bringen, um es Italien zu ermöglichen, das für seine Bevölkerung notwendige koloniale Absatzgebiet zu finden, und Italien werde die französische Sicherheit garantieren.

Soppola bemerkt sich jedoch, nachzuweisen, daß alle bisherigen Versuche Frankreichs, sich die Sicherheit am Rhein zu verschaffen, gescheitert seien (!). Frankreich habe zuerst an die Vereinigung Deutschlands gedacht, sich jedoch um die Garantie Englands und der Vereinigten Staaten zu entscheiden, das nach dem Willen dieser Staaten zur Einkreisung Deutschlands — seine Entente und Polen — gestiffen. Dieses Schema lege aber Frankreich derartige Lasten auf, daß es keineswegs zu erreichen sei, die Frankreich erreichen könnte. Im übrigen würde die Inanspruchnahme der Balkanstaaten zu Frankreich die Freundschaft der Großmächte (lies: Italien, Red.) herausfordern. Daher wandle sich Frankreich dem Völkerverbände zu, um auf dem Wege des Protokolls von 1924 alle Staaten für seine Sicherheit zu engagieren. — Vergeßlich.

Der Ausweg, über Locarno auf dem Wege direkter Verhandlungen mit Deutschland seine Ziele zu erreichen, scheint für Frankreich ebenfalls aussichtslos zu sein.

Dagegen würde eine Entente zwischen Frankreich und Italien der französischen Sicherheit eine Bewässerung von 80 Millionen Menschen zur Verfügung stellen. Italien sei bereit, im Westen des Adriatischen Meeres französische Opfer zu bringen, wenn Frankreich im Osten des Mittelmeeres — gemeint ist Syrien — Italien entgegenkommen würde.

— Aus diesen Erklärungen ist so mancherlei für uns zu lernen. Zum Beispiel 1. das Politik für die anderen Nationen ein brutales Geschäft ist und nichts anderes, insbesondere nichts, was mit Weltanschauungen, Moral und Idealen irgendwas zu tun hat, 2. daß Frankreichs politische Eintragspolitik gegen das entwicklungsfähige Deutschland keineswegs, wie unsere Antispartei es darstellte, eine Wahnidee der deutschen „Nationalisten“ ist, sondern eine Tatsache, die Italien lebende wie hier der Italiener mit der größten Selbstverständlichkeit zum Ausgangspunkt seiner ganzen Politik macht. Im übrigen was man abwarten, ob es den beiderseitigen Bemühungen Briand und Mussolinis tatsächlich gelingt, eine Verständigung beider Länder herbeizuführen trotz der zahlreichen Meinungs- und Interessenverschiedenheiten und trotz der Gegenpartei Englands gegen die aus der Zusammenarbeit der beiden „fateiglichen“ Nationen folgende Behrohung der englischen Mittelmeerherrschaft.

Schwedischer Schiedsvertragsentwurf in Genf.

Die schwedische Regierung hat auf Grund der Aufforderung des Sicherheitsausschusses dem Generalsekretär des Völkerverbundes einen Entwurf für einen internationalen Schieds- und Vergleichsprotokoll übermitteln, der als Basis für die weiteren Arbeiten des am 20. Februar zusammenzutretenden Sicherheitsausschusses dient. Der Entwurf ist auf dem Grundriss des Locarnoprotokolls aufgebaut und sieht die Regelung juristischer Streitfälle durch den Saager Schiedsgerichtshof, die Regelung politischer Streitigkeiten durch ein besonderes Vergleichsverfahren vor einem Vergleichsamt vor. Falls das Vergleichsverfahren ergebnislos verläuft, soll nach dem Entwurf der Konflikt vor den Völkerverbänden gelöst werden.

Steuerwünsche für 1928.

von Dr. F. Neumeier, wissenschaftl. Assistenten der Industrie- und Handelskammer zu Halle a. S.

Bei der Wichtigkeit und Wichtigkeit der Steuer- und Steuerreformfragen schäufte mit und weitere Steuerentwürfen zu dem hier angeführten Thema vor.

Die Schriftleitung. Infolge des finanziellen äußeren Drucks der Daseinslagen sind wir leider in unleren steuerverpolitischen Maßnahmen nicht frei. Wir müssen unter Steuerwesen so einrichten, daß es gleichmäßig wie ein Hammer möglichst häufig das Geld für die angestrebten Verpfichtungen aus der deutschen Wirtschaft herauszieht. Es kommt für uns also darauf an, den öffentlichen Bedarf durch möglichst wenige, dafür aber einträgliche Steuern zu decken. Von diesem Gesichtspunkte aus konnte man schon hinsichtlich der im Jahre 1928 fällig gewordenen Umsatzsteuerentwurf des Reichsfinanzministers Kiehnloß und kann man auch hinsichtlich der beiden erfolgten Lohnsteuerentwürfe verschiedener Meinung sein, da diese Steuerentwurfmaßnahmen den Verzicht auf die wünschenswerte Herabsetzung großer und in der Erhebung billiger Steuern bedeuten.

Die folgenden vier Maßnahmen sind und wird jedenfalls sein, daß infolge der Auswirkung auf die Länder- und Gemeindefinanzen eine Senkung der Realsteuern in den Gemeinden nicht möglich war und sein wird, im Gegenteil die Gemeinden gezwungen waren, — ob mit Recht oder Unrecht, sei hier nicht erörtert — die Realsteuern in der Maßzahl der Fälle für 1927 mit höheren Beiträgen herauszugeben als in den früheren Jahren. Es nicht der Wirtschaft eben nicht, wenn wohl von Reichs- oder Landeswegen Steuerentwurfmaßnahmen vorgenommen werden, solange es sich in der Ausgabeverpflichtung und der Gesamtverwaltung in Reich, Ländern und Gemeinden beim alten bleibt. Das Weniger an Realsteuern wird dann durch ein Mehr an Gewerke- und Grundvermögensteuer ausgeglichen, nach dem Motto „Vom Regen in die Traufe“.

Deshalb wird man auch auf die Steuervereinfachung, wie sie durch die sog. Kreisreformheranziehung der Realsteuern in Aussicht genommen ist, nicht allzu große Hoffnung setzen dürfen, da eine allzu große Hoffnung ist, daß keine Steuerentwurf bringt, sofern nicht durch eine grundsätzliche Neuregelung des Finanzausgleichs und damit in Verbindung eine genaue Abgrenzung der Verwaltungsgeschäfte von Reich, Ländern und Gemeinden eintritt. Angesichts dieser Probleme wird man leider nicht damit rechnen dürfen, daß das Realsteuervereinfachungswort vor dem 1. April 1929 abgehehelt ist, zumal 1928 im Zeichen der Reichstagswahlen steht.

Gänzlich ungeklärt ist vollends noch die Frage, ob und in welcher Weise eine Entlastung der realsteuerverpflichtigten Kreise auf deren Schulden überwiegen die Aufbringung der gemeindlichen Einnahmen, durch die Einführung der Einkommensteuer zur jährliche herbeiführt werden soll. Vom Standpunkt der steuerlichen Gerechtigkeit ist es jedenfalls wünschenswert, daß auch die freien Berufe und die leistungsfähigen sonstigen (also nicht gewerblichen) Einkommen, die in gleicher Weise wie die Wirtschaft ihre Vorteile aus den Gemeindefinanzen ziehen, mit zu den Lasten der Gemeinde beitragen. Dadurch würde auch der Kreis derjenigen erweitert werden, die ein Interesse an einer langsamen gemeindlichen Finanzminderhaft haben.

Von herabsetzender Wichtigkeit für die Realsteuerzahler ist die Hebernahme der geltenden Bestimmungen über das Abzugsrecht der amtlichen Berufsvertretungen vor Fassung der Realsteuerbeschlüsse in den Gemeinden. Ueber das Abzugsrecht ist besonders in letzter Zeit viel gesprochen und geschrieben worden, insbesondere haben die kommunalen Spitzenverbände sich hiergegen gewandt. Die Erörterung hat gezeigt, daß hierüber manderlei Unklarheiten bestehen. Durch das Abzugsrecht soll die Entscheidungsbefugnis der Selbstverwaltungsberechtigten keineswegs beeinträchtigt werden. Auch soll ein Einpruch nicht erhebt werden, wohl aber soll ein geordnetes Verfahren zur Geltendmachung solcher wirtschaftlichen Gesichtspunkte gesichert werden, deren Würdigung bei der Beschlussfassung über die Realsteuer auf dem eigenen Interesse der Gemeinden liegt, zumal die realsteuerverpflichtigen Kreise in den Gemeindefinanzverhältnissen oft in ungenügender Zahl vertreten sind.



Raus der Heimat

Angehliche Diebesbeute.

Seeben. Am 3. Januar 1927... Ein Dieb... Die Beute betrug 1200 RM.

Kielchen. (Einkauf.) Bei einem Kaufmann in der... Die Spitzbuben haben fast alle Kaufmanns- und Wurstwaren aus dem Laden.

Hundefreue.

Eilenburg. Vor etwa einem halben Jahre... Die Freude über diese Freue war natürlich groß.

Die verkannten Gläubiger.

Eilenburg. Die wiederholten Raubverbrechen... Die Freude über diese Freue war natürlich groß.

Hochwasser.

Erdorben. Am Freitagabend führte der... Die Strafen fast unpassierbar macht.

Der Herzog wehrt sich.

Delfau. Der frühere Herzog hat sich der... Die Strafen fast unpassierbar macht.

Sette Sieburth und die Männer.

Koman von Käthe Lindner. (Copyright 1927 von Alfred Beckwith, Braunschweig.)

Ein artiges Liebespiel war es, das Baron Louis fürstlich denn sonst in seinem Salon hielt. Theresia war ein so beglücktes Rautekind in all ihrer heißen, impulsiven Jährlingsheit...

Sette Abend war's. Sie hatten ihre Einkäufe beendet und führten nach der Marienherstraße, um Virginias Aufträge zu bestellen. In Settes Arm ruhte ein großes Kudenpaket; Frau Maria würde sie doch zur Tante einladen, sie kamen nicht gleich weiter. Drobun wurden sie mit lauten Fremdenäußerungen begrüßt.

Das Unglückshaus in Berlin-Dahlem.



Ein neues Explosionsunglück, nämlich der Katastrophe in der Landsberger Allee, hat sich Sonntag vormittag in Dahlem auf dem Willengrundstück Parzelle 49/2 ereignet. Durch eine Explosion von Knallpulver wurden der Seitenflügel des Hauses und die anschließende Garage in die Luft gesprengt.

Die Baumfreier aus der Silvesternacht.

Bernburg. In der Silvesternacht hatten sich an der Altenburg Chaussee Zaubernächte an 13 jungen Obdachlosen vergriffen, dazu auch 16 Baumpläne teilweise geflohen. Nach langwierigen Ermittlungen ist es der hiesigen Polizei gelungen, die Beteiligten festzunehmen: 5 junge Burken im Alter von 18-22 Jahren.

Ein Lehrer vermisst.

Aloftaekant. Als vermisst gemeldet wird der Schichtlehrer Rudolf Kramer aus Bernsdorf, der in Angewandte bezieht ist. Er ist zu Silvester mit den 14,46-Uhr-Bus nach Gera gefahren, um dort das Theater zu besuchen.

Protest gegen die Steuervorlage.

Innungsausschuss und Mitteldeutscher Handwerkerbund verwerfen die Erhöhung der Realsteuer. Magdeburg. Der Innungsausschuss der Vereinigten Innungen zu Magdeburg sowie die Ortsgruppe Magdeburg des Mitteldeutschen Handwerkerbundes haben an den Magistrat der Stadt Magdeburg folgendes Schreiben gerichtet:

Nach einer in der Presse veröffentlichten Vorlage des Magistrats soll die Stadtordnungsverordnung zum Zustimmung erfaßt werden, mit der wirkender Kraft vom 1. April 1927 die Grundvermögenssteuer für bebauten Grundbesitz von 220 auf 245 Prozent und die Gewerbesteuer von 600 auf 600 Prozent zu erhöhen.

vorbereitet werden. Dies alles sah... e wohl ein. Das war keine Verlobung im kleinbürgerlichen Kreis, wie es die mit dem armen Heilmann gemein war, hätte süßen dürfen, wie es Louis tat, was hätte wohl der gute Heilmann vor Glück angefaßt! ... Sette müde lassen in all ihre Schwermut. Wie glücklich war sie doch in dieser Liebe, die ihr das Leben selbst befeuchtete. Aber Tante Virginia, die sie Großnichte, die alles Verstehe, warum Tante Virginia es nicht einmal erlauben durfte? Weisungen wäre doch so recht die Gelegenheit dazu gewesen, die Verlobung im engeren Familienkreise zu veröffentlichen.

Settes Bedenken waren doch was geworden. Zwar trug seine sieghafte Persönlichkeit immer wieder den Sieg davon, wenn sie allein waren. Sie ließ sich fühlen und erwiderte seine Küsse, aber sie war das fürnächste Weibchen der ersten Tage nicht mehr, dessen Ursprünglichkeit ihm so sehr enthielt hatte. Die Sache ging schon an, langweilig zu werden. Er mußte anders vorgehen. Diese Kleinigkeiten gefiel sich jetzt in Tränen und stöhnigen Stimmungen. ... Baron Louis würde die Mädchen und entwarf einen neuen Heiratsplan.

Drei Tage vor dem Christfest war es. Mademoiselle hatte mit Sette Weihnachtsaufträge gemacht und einen großen Besorgteitel Virginias, Pappelbergers sollten reichlicher bedacht werden, das die doch noch einen Vorkriegspost auf genommen hatten; Madeline hatte noch keine andere Unterlaßt gefunden, wie Herr Pappelberg neuerlich in einem hier denoten und blutigen Brief berichtet hatte, der auf eine Anfrage Virginias gekommen war.

Das sieht denn ähnlich, hatte die Tante gesagt. Haben selber nie zu beißen und wohnen lo gottesdrücklich. ... aber wenn einer von den Kollegen in Not ist, da fühlt sich der Trost

schwierige Wirtschaftslage der von uns vertretenen Berufsgruppe hingewiesen und diese ausführlich begründet. Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks und des gewerblichen Mittelstandes im letzten Halbjahr hat ergeben, daß unsere damals vorgebrachten Bedenken und Sorgen sich leider zu Recht befanden haben und daß

das erträgliche Maß der Gewerbesteuer schon längst überschritten ist.

Die Hoffnungen des Handwerks auf ein Weihnachtserleichterung haben sich nicht erfüllt; es ist nicht so ausgefallen, wie es erwartet wurde. Wenn schon das Weihnachtserleichterung ist auf ihn geleisten Hoffnungen enttäuscht, so magten sich im letzten Monat die

Kreislichwierigkeiten

sehr stark bemerkbar. Die Einziehung der Außenstände war kaum möglich und eine Beschaffung der notwendigen Mittelstand eine Befragung zu gewendet, die mir als völlig untragbar bezeichnen müssen. Wenn schon die Gewerbesteuer an sich eine kaum zu rechtfertigende Sondersteuer darstellt, so bedeutet die Magistratsvorlage einen

Eingriff in das letzte Betriebskapital,

das der gewerbliche Mittelstand noch zur Verfügung hat. Der Vorstoß, die Erhöhung der Gewerbesteuer um 60 Prozent als nachträglich

solidarisch. Den letzten Bißen Brot würden sie teilen, die guten Leute, und dabei ist die Madeline ein Balg... ich kann's doch von früher her, Kanetter! ... Das Mariel ist mir am kleinsten Finger lieber als diese Madelone. Ich muß die auch ja mit ins Haus haben, Kanetter!

Der Johann soll sie immer abweilen wenn es ihm einmal einfallen tut, hier heraus zu kommen. Aber die Pappelbergers net. Schärfe ihm das noch einmal gehörig ein, Kanetter, daß er keine Dummkheiten macht. ... Und ja, was ich hab' sagen wollen: Also reichlicher diesmal! entlaufen für die Leute in der Marienherstraße, hörst, Kanetter? Und die Geschäfte sollen es gleich hindurchen. Wann Ihr aber Zeit haben könnt, die Sette und du, und einmal nach das Maria anschauen wollt, mit würde das lieb sein. Der Louis ist doch damals gar so hochföhrig zu ihnen gekommen, und wenn es auch dem Trost net an die Kieren hangen ist. ... Frau Maria ist gar feinfühlig und wir sich sehr gekränkt haben deswegen. Also könnt doch ein wenig Freundlichkeit, gerade jetzt in der Weihnachtszeit, net schaden. ... Gell, Kanetter, wann Ihr Zeit habt, schaut Ihr ein? Sie freut sich so sehr, wenn sie jemand aufsucht in all ihrer Armut.

Kanetter nicht. Fein sah sie aus in der schwarzen Sammelmantille, die lange nicht mehr gefärbt Mode war. Ihre Derrin hatte sie ihr einmal aus Paris mitgebracht, aus ihrem himmlischen Paris, das sie nun so viele Jahre nicht mehr gesehen hatte. Aber was konnte man machen? Kamere hier allein sitzen und um Ur-ab bitten? Nein das ging nicht. Zu sehr war sie an ihre Dienste und ihre alltägliche Gegenwart gewöhnt, wie würde sie in Kanetter vermisst haben. Also konzentrierte sich Mademoiselle zeitweiliges Gemüths immer mehr auf die geliebte Mantille, die ihr ein Stück Heim bedeutete.

Kanetter, du bist aus, als wärst zehn Jahre im Kleidergeschäft geblieben, sollte'st auch heute

lage mit Wirkung vom 1. April 1927 zu behandeln, ist für uns einfach indiskutabel. Der gewerbliche Mittelstand kann auf nicht von seinen Kunden eine Nachzahlung auf im vergangenen Jahre verkaufte Waren verlangen.

Die Industrie- und Handelskammer wird in ihrer Vollerammlung am Dienstag, die Handwerkerkammer in ihrer Vorstandssitzung am Mittwoch zu der Steuererlage des Magistrats Stellung nehmen.

Brandstiftung.

2000 Zentner Getreide verbrannt.

Meineth. Am Sonnabendabend wurde unsere Zentrale sowie die von Nachbarn durch einen großen Feuerstein in Richtung Trostig alarmiert. Links vom Wege von Quersig nach Trostig brannten zwei große Getreideböden des Ritterguts Trostig. Es war ein Glück, daß der Wind günstig wehte, sonst wären die beiden Böden ebenfalls durch die Brandstiftung zerstört worden. Der Brandstifter ist nach Verübung der Tat flüchtig, hat sich aber gegen 2 Uhr nachts in Naumburg selbst der Polizei gestellt. Die beiden Böden enthalten der Ackerfrucht, jeils etwa 2000 Zentner Getreide seien dem Feuer, das die Nacht weihnachtlich war, zum Opfer. Ein Löschen des Brandes durch die Feuerwehr war unmöglich. Der Schaden wird etwa 30.000 Mark betragen.

75.000 M. durch Kennnetzen vergeudet.

Leipzig. Als Opfer seiner Bettelebensweise stand der Buchhalter Max Stein aus Leipzig vor dem Gericht des Schöffengericht; er wurde wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre Zuchthaus beantragt, und nur der Umstand, daß Stein noch nicht bestraft war, schätzte ihn vor dem Zuchthaus. Er hat in einem Zeitraum von wenigen Monaten im Geschäftsjahr 1926/27 der Firma, bei der er einen Vertrauensposten innehatte, die Summe von 75.000 M. veruntreut. Das Geld hat er durch Kennnetzen verloren.

Ein Zug im Schnee stecken geblieben.

Gehren. Der Abendzug von Umenau nach Großtrebenbach blieb auf der Neubaustraße Gehren-Wärenbach im Schnee stecken. Ein Teil der Neubaustraße, ein tiefer Einschnitt, war durch den herrschenden Schneeeinwurf fast völlig verweht worden. Nach längerem Warten konnte der Zug mit zwei Lokomotiven nach Großtrebenbach weitergeführt werden. Die Verspätung betrug zwei Stunden.

Der Polizistenmörder Hein lebt.

Belohnung jetzt 5500 Mark. Weimar. Das Thüringer Landesstriminalamt Weimar teilt der Presse mit: Der am 4. Januar, wie gemeldet, in der Nähe von Saalfeld aufgefangene Lote ist nicht der geflüchtete Mörder und Bekämpfer Hein. Die am Sonnabend, 7. Januar 1928, von Saalfeld nach Jena über-

MAGGI'S Fleischbrühe zum Kochen von Gemüsen

wieder ihre Derrin gemächlich, wie immer, wenn sie die Mantille trug. ... Das du dich auch gar nicht dazu entschließen kannst, das alte Ding das weg'legen... Wenn du mit das keine Kanetter trogenst hieße, als Leut würden lachen über dich. Ganz g'wiss, ich reiß' noch mal mit dir nach Paris, wenn du mir verpöhrst, das Stück Wasserlauge da wegzulegen und net mehr zu tragen, ich verpöhr' dir's Kanetter!

Keine Minute zuckte in Kanettes Gesicht. Wenn ich mit Madame geme, trage ich sie ja nicht, jagte sie mit leiser Bormur in der Stimme. Ich kann mich nicht entschließen, sie fortzugeben. Ich habe mich damals so sehr über dieses Geschenk gefreut, Madame.

Gegen Abend war's. Sie hatten ihre Einkäufe beendet und führten nach der Marienherstraße, um Virginias Aufträge zu bestellen. In Settes Arm ruhte ein großes Kudenpaket; Frau Maria würde sie doch zur Tante einladen, sie kamen nicht gleich weiter. Drobun wurden sie mit lauten Fremdenäußerungen begrüßt. Zum Teil waren die Weihnachtsgeschenke schon von den Geschäften gekauft worden und lagen ausgepackt auf dem Tisch. Man mußte alles noch einmal mit bewandert werden.

Maria, heute nicht... Herr Pappelberg hat streifen über die Wille bringen nach der Gefährlichkeit seines Lebens. Was sollen die Herrschaften denken von dir? Nicht einmal freuen sich sie sich mehr, ohne Tränen rinnen zu lassen. Aber Schwung ist ihr abhandeln gekommen in der Miere unseres jetzigen Daseins... Schöne Tante, bitte, wollen Sie auf diesem Stuhl Platz nehmen? Mademoiselle auf das Sofa bitte.

Er raffte eilig die Sachen vom Tisch, breitete ein Tuch aus, und Frau Maria folgte der Kaffeemaschine von der Kommode herüber. Auch den Leuchter sündete Herr Pappelberg zu Ehren des Tages jetzt an. Vorher hatte nur der Tisch

Schwächer.

Berlin, 10. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Auf ungenügender laufende Preissteigerung er- öffnete die Berliner Börse heute auf allen Märkten abgedämpft.

Berliner Produkten-Futtermarkt vom 10. Januar. Weizen März 271, Mai 277, Juli 279,25; Roggen März 252,5, Mai 265,5, Juli 267,5; Hafer auf 238-248, mittel 227-237; Sommergerste auf 224-260; Futterweizen 230-240; gelber Weizen 220-224; Kleiner Weizen 228 bis 232; Weizen 265-275; Futtererbsen 250-260; Zaubenerbsen 365-375; Stangenbohnen 154-160; Weizenklein 162-160; Lohmehl 118-120.

Halleische Börse vom 10. Januar

Table with 4 columns: Name, Preis, Name, Preis. Lists various commodities like flour, oil, and sugar with their respective market prices.

Die Halleische Börse vom Dienstag war ausgedehnt. Warenmarkt wenig verändert. Größtes Geschäft hatten Halle-Saale-Fabrik in zum alten Kurse. Wollmarkt eher etwas schwächer. Gut behauptet waren Mansfeld und Weischen-Eisenwerke. Am Markt der Industrieexporten hatten lebhaftes Geschäft Halle-Nützen und Moris Jahr. Auch für Weizen und Roggenverträge zeigte sich starke Nachfrage. Recht fest lagen Zuckerwerke. Ganzjährig Zucker gewonnen 5 Prozent, 5 bis 3 in 2 Prozent. Roh-Zuckerwerten gewonnenen 5 bis 7 Prozent. Roh-Zuckerwerten gefallenen 5 Prozent. Gebrüder Zentgraf gingen zum alten Kurse um. Schwächer lagen heute Schrapiauer Raff. Wagnell & Söhne, und Gebrüder Lindner. Der Zuckerverkehr war still.

Produktenbörse zu Halle. Amtliche Notierungen vom 10. Januar.

Weizen 252-258 rubig (252-258); Roggen 252-257 rubig; Futtergerste 234-234 rubig; Hafer 238-248 rubig; Weizen 215-216; Weizenklein 15-15; gefragte; Roggenklein 15 bis 16 gefragte; Weizenklein 15-16; gefragte; Trossenroggen 12-13; 13-14.

Die Preise des Getreidemarktes in Berlin war der Verlauf schwach und die Umsätze waren entsprechend gering. Die Weizenkurse in Preußen waren fast völlig ununterbrochen. Der Verkehr in mittleren Qualitäten war vernachlässigt, in guten Qualitäten leicht abzunehmen. Futtergerste rubig bei kleinem Geschäft.

7 Prozent Mitteldeutsche Kommunalanleihe.

Der von der Girozentrale-Kommunalbank für Brodinghausen, Thüringen und Unhalt, Magdeburg, aufgelegte Leihvertrag von 5 Mill. Mark ist erheblich überzogen. Es wird beabsichtigt, die nächsten Zeit auf die 11. Tranche dieser Anleihe in Höhe von ebenfalls 5 Millionen Mark zu einem erhöhten Kurse zum freihändigen Verkauf aufzuliegen.

Mehrere Einfuhrzölle in Italien.

Im Einverständnis mit Mailand hat der italienische Finanzminister Volpi ein Gesetz erlassen, das die Einfuhr von Getreide aus den für den getreideten Wirtschaftskreis mit dem Ausnahmeverbot. Die neue Einfuhrzölle für die Getreide einer möglichst günstigen Handels- und damit Zahlungsbilanz dienen.

Wiederaufbau der Börse.

Die ersten zehn Tage des neuen Jahres haben fast überall Kurssteigerungen gebracht. Keilich blieb die Spekulation ziemlich unterhalb, das große Publikum hat dem Geschäft mit Aktien und Anleihen noch nicht besonders mehr teilhaftig gemacht. Es sieht mit Ausnahme einer flüchtigen Aufwärtsbewegung der Kurse und will dem Frieden nicht recht trauen. Zumal nach dem letzten Reichstagsbeschluss zum Verfall, mit dem die Reichsbankverwaltung der Reichsbank jetzt. Sämtlichen haben sich über die Geldmarktverhältnisse geäußert, was mir bereits am Schluss des Jahres mitteilte, wo die Reichsbank die Möglichkeit, wie sie seit den fünfziger Jahren die Reichsbank noch nicht zugelassen ist. Einmal für hinterher ist der Preisinstabilität betrieblig worden. Während hierfür war ein Maßstab der Geldpolitik der Wirtschaft, andererseits spielte auch die erste Januar als Zinsstermin eine große Rolle.

Neben etwa 150 Mill. M. Zinsen auf Anleihen und Staatsanleihen im Jahr 1927 Mill. M. Ausleihungsbetrag der Reiches zur Auszahlung gelangt. Dazu kamen die Rückflüsse aus dem Weltmarkt. Auch das Ausland ließ namhafte Beträge nach Deutschland zu, zumal die Bank von Frankreich ihren Disconto von 5 auf 4 Prozent erniedrigte und die Schweizer Reichsbank von 4 auf 3 1/2. Da die Bank von England von 4 1/2 auf 4 Prozent herabsetzen wird, steht nicht zu bezweifeln, daß am Donnerstag erhöht werden. Innerhalb der nächsten vier Wochen wird eine deutliche Discontominderung. Doch die Reichsbankleitung wird sich hüten, den Fieber der Weltmarkt zu wiederholen der im Jahre 1927 ihre Discontopolitik in prägnanter machte. Die conditions eine aus der für eine Steigerung der Börse eine Erleichterung des Geldmarktes, ist

gegeben. Darüber hinaus zeigte sich auch ein Anknüpfung in der Stimmung der Wertpapierbörsen. Die neue Anleihe, mo jede flüchtige Wirtschaftliche Fortschritt, mo jedes Anzeichen der Kurse zur Folge hatte, ist einer abwartenden Zurechtbeweisen. Man hielt mit Spannung den Abschlüssen der großen Elektrokonzerne AEG, und Siemens entgegen und prüfte schon leicht von phantastischen Möglichkeiten. Günstig beendigt mit der Reichsbankverpflichtung für Dezember, nach dem die Nachfrage nach Eisen hat zugenommen hat. Auch die Kaliumindustrie hat sich befestigt und weist für Dezember einen glänzenden Absatz aus, die Stickstoffindustrie hat ein gutes Auslandsgeschäft. Unterdessen wurden verlässliche Dividendenvermutungen und Kapitalerhöhungen. Die amerikanischen Meldungen über die Wirtschaft einer in absehbarer Zeit durchführbaren Schlichtung der Reparationsfrage und des internationalen Schuldproblems wurden trotz ihrer Unbestimmtheit freudlich aufgenommen. Die Aussichten auf eine günstige Regelung der Freizügigkeit Eigentums in Amerika haben sich gebessert.

So ist die Stimmung der Börse wieder optimistisch, denn dann steht am Ende einer sich überziehenden Phase wieder der unausweichlichen Rückschlüsse. Aber diese Gefahr liegt vorläufig nicht vor. Ganz abgesehen von der ungelängerten politischen Lage, die zur Beschränkung der Güter für innerlich und äußerlich die wichtigsten Elemente hat ausgeschrieben, die Zahl der Börseninteressen ist kleiner aber kapitalstärker geworden. Auch die Wirtschaftsaufbau wiederherstellen. Diese hat aber an einer absoluten Hälfte sein Interesse. Es will einen gewissen Wiederaufbau der Börse.

Eberfelder Glasstofffabriken - American Glasstoff Corporation.

Aus Neuport wird gemeldet, daß die Vereinigten Glasstofffabriken in Eberfeld zum erstenmal seit Jahren die Preisliste ihrer Discolgarne durch die American Glasstoff Corporation veröffentlicht haben. Aus der Preisliste geht hervor, daß die deutschen Glasstoffgarne vielfach 2 bis 5 Cent je lb. billiger angeboten werden als die gleichwertigen amerikanischen Qualitäten.

Metallpreise in Berlin am 9. Januar.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Lists prices for various metals like copper, zinc, and aluminum.

Wagendrucke Produktbörse vom 9. Januar.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Lists prices for various types of wagons and trucks.

Vorkurse der Berliner Börse vom 10. Januar

Table with 4 columns: Company Name, Price, Company Name, Price. Lists various stocks and their market prices.

Berliner Börsenkurse vom 9. Januar.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verhalten sich im Reichsmarkt für 100 Reichsmark; für den Papiermarkt lausenden Aktien und Anleihen in Reichsmark für 100 Reichsmark (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Table with 4 columns: Category, Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and bonds under categories like Deutsche Anleihen, Bankaktien, Industrieketten, and Schlaffabriken.

Mittliche Devisenkurse vom 9. Januar 1928

Table with 4 columns: Currency, Rate, Currency, Rate. Lists exchange rates for various currencies like Dollar, Pound, and others.

Dampferpositionen des Norddeutschen Lloyd Bremen.

Table with 4 columns: Ship Name, Destination, Date, Ship Name, Destination, Date. Lists shipping schedules for various destinations like London, Hamburg, and others.



Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wortbezeichnung. Das Wort kostet nur 5 Hg. Die Überschriften 10 Hg. Gebl. der Anzeigen-Nachnahme 10 Hg. vorn.

Die Belegausfertigung ist mit dem Inserat einzuhalten. Inlere Belegausfertigung haben den Nachr. auf eine Preisliste bis zu 10 Worten monatlich.

Offene Stellen

Mit guten Zeugnissen versehenen, unverheirateten
Gutsgehäner
 sucht zum Eintritt im Februar
 Gut Weidenburg bei Gemmerha (Hbtz.).
 Zeugnisabschriften und Gehaltsanfrage
 bei freier Expedition Brief einlangen.

Auffseher

Sein größeres Brauereibetrieb Mittel-
 Meißens wolle für den Betriebs- und
 Bergführer ein

Lehrer

für Latein, Englisch, Französisch, deutsch, sehr gut für das
 Militär berufen. Ang. unt. G 4356 an die
 Exp. d. H. 31g.

Zazzhappel

einem 14-jährigen, englisch, französisch, deutsch, gut für das
 Militär berufen. Ang. unt. G 4356 an die
 Exp. d. H. 31g.

Bäckergerichte

sucht Stellung bei
 Gut Weidenburg bei Gemmerha (Hbtz.).
 Zeugnisabschriften und Gehaltsanfrage
 bei freier Expedition Brief einlangen.

Bäckergehilfen

ausgebildet, nicht über 18 Jahre, wünsch. ein
 Lehrling u. feiner. Arbeiten gewöhnt ist,
 stellt ein

Bolontär

ohne gegenf. Vergütung, Zeugnisabschriften an
 Exp. d. H. 31g.

Lehrer

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Gutschein

über 10 Worte
 Wert
 50 Pfennige.

Gegen Entlohnung dieses Scheines und unter
 Besichtigung der Wohn- und Betriebsan-
 gelegenheiten des anzunehmenden
 Wohnortes erstattet die folgende Wohnung
 eines kleinen Anzuges für 10
 Worten des weiteren sollen folgende
 15 Hg. gelten als Worte die die
 nachstehend bezeichneten sind
 Der zur Mietübertrag wird der
 Wohnung halber dem Interat beigesetzt

Best. Fräulein

über 18 Jahre, wünsch. ein
 Lehrling u. feiner. Arbeiten gewöhnt ist,
 stellt ein

Wirtin

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Zuschneiderin

für Kleider und Damenkleidung, wünsch.
 Zeugnisabschriften und Gehaltsanfrage
 bei freier Expedition Brief einlangen.

Zimmermädchen

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Alleinmädchen

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Überläufiges Mädchen

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Mädchen

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Mädchen

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Mädchen

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Kindergärtnerin

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Dienermädchen

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Hausmädchen

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Hausmädchen

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Hausmädchen

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Einfache Stücke

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

ältere Güthe

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Wirtschaftlerin

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Mamells

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Grob-Magd

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Haustochter

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Haustochter

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Haustochter

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Stellungsgehe

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Stellung

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Oberdewizer

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Beiraueinstell.

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Wirtin

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Oberdewizer

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Zahntechnikerin

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Stellung

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Vertrauensstelle

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Stellung

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Stellung

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Stellung

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Stellung

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Stellung

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Stellung

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Stellung

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Stellung

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Stellung

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Stellung

Sucht ein oder zwei
 Lehrlinge

Montag, den 9. Januar, vormittags 1/2 11 Uhr erlöste Gott nach schwerem, geduldig ertragenen Leiden meinen herzenguten Mann und treusorgenden lieben Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwieger- und Großvater, den früheren Gutsbesitzer

OTTO JAUCK

im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Wwe. Elise Jauck geb. Schlegel
Waldemar Jauck
Elsbeth Jauck geb. Schmidt
und Enkelkinder.

Rössen, den 9. Januar 28.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Beerdgang Donnerstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Rössen Nr. 6 aus.

Todesfälle:

Julie Hartwig, Weisenfels.
Dr. Ernst Köttnerich, Osterfeld
Henriette Hode, Weisenfels.
Anton Fiedler, Reichenberg.
Gertrud Gräfe, Eßgen.
Bertholina Hinder, Donnerstag nachm. 2 Uhr
vom Trauerhause, Schulstraße 7, aus statt.

Bekanntmachung.

Wir beschäftigen demnachst in Merseburg mit einem

Vorbereitungskursus auf die theoretische Meister-Prüfung

zu beginnen. In demselben wird gelehrt, gewöhnliche Buchführung, gewerbliches Rechnen, Gesetzgebung, Reichsgewerbeordnung, Reichsverfassung, Arbeitrecht, Wechselrecht. Der Unterricht findet an 2 Abenden in den Abendstunden statt. Die Teilnehmer, welche beiträgt einschließlich der Buchführungsbücher und des Rates 15.— Mfr.
Anmeldungen zu dem Kursus werden schriftlich und mündlich bis spätestens zum 18. d. Mfr., vom Herrn Gewerbelehrer Wilm Wendenburg in Merseburg, Bahnhofs 5, entgegen genommen.
Halle a. S., den 7. Januar 1928.
Die Handwerkskammer.

Sport - Jacken und Westen

für Damen, Herren und Kinder
praktisch für Beruf, Straße und Haus
in reichster Formen- und Farben-Auswahl
bei

H. Schnee Nachf.

H. und F. Ebermann
Halle a. S., - Gr. Steinstraße 84.

ASTHMA

Chron. Bronchialkatarrh, Versteifung der Atmungsorgane u. veraltete Husten 9 Jahre schwer daran gelitten, alle med. Mittel waren erfolglos, bis ich selbst ein Pulver zum Einatmen erfinden habe, das mir sofort geholfen.
Bestl. empfahl, Tausende v. Dankschreiben, jeder Leidende erhält bei Einwand, n. Mfr. 1.05 (Briefmarken) eine Probe durch meine Versand-Apotheke zu-stand, damit er sich vom Erfolg selbst überzeuge.
Paul Breitkreuz, Berlin CD 36.

Eduard Klauss

Tel. 27 Windberg 3 Tel. 27

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Westfälischen Schlesischen la Gas-Koks

in allen Brechungen und vorzüglicher Qualität

Luckenauer u. Geiseltal-Braunkohlenbrikett
Langenbrahm-Anthracit

Jede Menge frei Haus zu den billigsten Tagespreisen

Teichers Möbelhaus

Halle a. S., Gr. Steinstr. 82' (Koin Laden)
offert ganze Ausstattungen,
wie Einzeilmöbel preiswert
Beamte erhalten Zahlungsvereicherung
zu Kassapreisen.

Inventur-Ausverkauf

Unser diesjähriger

dauert ununterbrochen bis 18. d. M. an

Besonders tief herabgesetzt sind alle Modewaren und und alle feine, deren völlige Räumung unbedingt erzielt werden soll

Damen- und Kinderkleidung Herren-, Burschen- und Knabengarderobe

Auf alle dem Ausverkauf nicht unterstellten Waren werden während der Dauer des Ausverkaufs 10 Prozent vergütet, mit wenigen Ausnahmen der Markenartikel Während des Ausverkaufs 8-13 u. 15-19 Uhr geöffnet

Otto Dobkowitz

Merseburg R.-G. Leuna

UNION - THEATER

Ab heute Dienstag: das große Sonder-Programm

Gunnar Tolnaes - Hanna Ralph

Das verlorene Glück

Es liegt ein feiner, scharfer Stimmungsaender über diesem in jeder Hinsicht gebildeten Film, der von zwei hervorragenden Darstellern getragen wird. - Außerdem:

Soh klingt das Lied vom braven Mann

Eine nicht ungemöhnliche Geschichte aus dem Leben eines Feuerweermannes.

Auswärt. Theater.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch, 20 Uhr:

„Ritter über die gelbe Rufe.“

Freitag, 20 Uhr:

„Schalk in der Halle.“

Sonntag, 19 Uhr:

„Sibilla.“

Mittwoch, 16 Uhr:

„Die Himmelsreise.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Schalk in der Halle.“

Mittwoch, 15.30 Uhr:

„Schalk in der Halle.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Mittwoch, 20 Uhr:

„Dover-Calais.“

Inventur-Ausverkauf

Heute beginnt mein

einmal nur im Jahre

Das müssen Sie wahrnehmen! In allen Artikeln sind die Preise weit zurückgesetzt. Insonderheit trifft diese Preisermäßigung alle noch am Lager habende Winterbekleidung, bestehend in

Paletots, Ulster, Joppen, Anzüge usw.

Zum Verkauf kommen nur reguläre Bestände, und nicht etwa besonders hierzu beschaffte minderwertige Partieposten. - Einige Beispiele:

Herren-Anzüge	von RM. 19.50 an
Herren-Ulster	von „ 11.00 „
Herren-Paletots	von „ 45.00 „
Knaben-Mäntel	von „ 4.50 „
Knaben-Anzüge	von „ 4.50 „

Auf alle dem Ausverkauf nicht zugehörte Waren während dieser Zeit 10 Proz. Rabatt

Oskar Zimmermann MERSEBURG

Mein Inventur-Ausverkauf

bringt sehr billige Preis-Ueberraschungen
10% Rabatt auf alle nicht zurückgesetzte Ware

Otto Franke

Telephon 724 Merseburg Burgstraße 13
Kleiderstoffe, Wäsche, Gardinen, Bettfedern, Inletts

Wer inseriert, verkauft!

Die guten Briketts



In Werschen-Weißenfeiler Grudekoks und Naßpreßsteine liefert prompt zu äußersten Tagespreisen

Otto Teichmann

Unter-Altanberg 32. Fernsprecher 398.

Freiwillige Feuerwehr

II. Pionier-Komp.
Mittwoch, den 11. d. M., 20 Uhr

Appell am Gerätehaus.

Der Brandmeister.

Officiere prima fechtig

■ Tafelbutter

per Pfd. M. 1.65

(a besten Tafelbutter)

Wollfettkäse

M. 1.-

Verkauft per Maßnahme

in Postpaketen von 6 und

9 Pf.

Kurt Klein, Tisch

Wolfschlag 168.

Wollen Sie ein behagliches Heim haben!

Brauchen Sie

Möbel

Wir liefern Ihnen sofort frei Haus!

Schlafzimmer

Herrenzimmer

Speisezimmer

Küchen

Einzelmöbel

nach auf bequemste Teilzahlung

oder auch ohne Anzahlung. Angeb. u.

W. 285/28 an d. Geschäftsstelle d. Bf.